



Blatt der Lannen
Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
und Unterhaltungsblatt
Altensteig, Stadt.
obere Nagold.

Einrückungspreis für Kleinanzeigen und nahe Umgebung...

Pfingsten.

Pfingsten, die glorreiche Feier der Stiftung der christlichen Kirche, der Ausgiehung des neuen, des heiligen Geistes! Wahrlich Tausende, die mit schlichtem Sinn in die Welt hineinblicken...

Solche Gedanken lassen sich in keiner Jahreszeit verschweigen, sie sind erklärlicher in der Pfingstzeit, als zu anderer Zeit. Das lichte Fest in der lieblichsten Zeit des Jahres...

Straße war, dann auf die Stadt und auf das Land hinauswuchs, wird heute nicht mehr durch Ozeane gehemmt. Kein Gedanke ist so lähn, als daß er nicht um des Gewinnes wegen gehet und auszuführen versucht würde.

Die Welt strahlt im Pfingstschmuck, sie wird erfüllt vom Pfingstjubel! Gern wird das reizvolle Bild des lieblichen Festes weiter ausgemalt, lachenden Antlitzes wendet man sich von den ernstesten Botschaften...

Wie so manches andere Fest wird auch die Pfingstfeier mit poetischer Innigkeit, mit wirklichem Empfinden nur von den Deutschen begangen. Und wer es in der Eilefertigkeit verabsäumt, sich in den eigentlichen Kern der Feier zu vertiefen...

Württembergischer Landtag. Kammer der Abgeordneten.

\* Stuttgart, 23. Mai. (50. Sitzung.) Die Beratung des Finanzetat wird fortgesetzt. Bei dem Kapitel des Dispositionsfonds bemerkt der Berichterstatter Klotz (Soz.)...

für Orden seien im letzten Jahre 14 000 Mark verausgabt worden, das erscheine sehr hoch! Orden sollten nur an Personen gegeben werden, die sich wirklich ausgezeichnet hätten. Personen, die sich in ihrer Amtsführung eine Mißbilligung des Hauses zugezogen hätten...

Die Geschäftsordnungs-Kommission beantragt, dem Ersuchen um Erteilung der Genehmigung der strafrechtlichen Verfolgung des Abg. Schmidt (Rechtler des 'Beobachter') wegen Beleidigung nicht stattzugeben.

24. Mai. (51. Sitzung.) Die Beratung des Finanzetat wird fortgesetzt. Im Verlauf der Verhandlung kam der Antrag der völksparteilichen Abgeordneten Schmidt und Gen. zur Beratung. Der Antrag giebt der Regierung zu erwägen, ob nicht die Salinenverwaltung bei den Lieferungsverträgen die Salzabnehmer verpflichten sollte...

Lächerlich und ernst zugleich.

(Nachdruck verboten.)

Der Amerikaner Morgan, der Urheber des großen nordamerikanischen 'Stahlringes', der mehr Geld in seiner Hand vereinigt, als 1871 Frankreich an Deutschland Kriegskosten bezahlt hat...

Der genannte amerikanische Spekulant ist zunächst für seine eigenen Landsleute verhängnisvoll geworden. Seine tollen Börsentreiberereien haben Tausende von minder großen Geistern nachgerissen, und in New-York sind in diesen Tagen mehr Millionen verloren worden...

Die vielgerühmte Wohlthat des Weltmarktes in notwendigen Verbrauchsartikeln gewinnt ein anderes Aussehen, wenn man daran denkt, was werden soll, wenn dieser Markt dem Einflusse einiger weniger Personen ausgehändigt werden

konnte. Und darin, daß diese Möglichkeit nicht ganz bestritten werden kann, liegt eben der Ernst der Sache. Vereinigungen von einer Bedeutung, wie der nordamerikanische Stahlring sind noch nicht dagewesen, in den meisten Ländern sogar direkt unmöglich...

Gewiß, die Bäume wachsen nirgendwo in den Himmel, aber die gesamte nordamerikanische Wirtschaftspolitik treibt die Dinge mit Naturnotwendigkeit weiter und weiter! Der fremden Einfuhr werden Schwierigkeiten größter Art bereitet, und was auf geraden Wegen nicht zu erreichen ist...

Ringbildungen mit solchen Rieskapitalien stellen eine Macht im Staate dar, an die kein Mensch heran kommen kann, aber die keine Regierung Macht hat, für welche alle Handelsverträge blutwenig gelten. Was macht es bei weit über 5 Milliarden Mark Kapital aus, wenn einmal ein paar Duzend Millionen an's Bein gebunden werden...

Der Amerikaner Morgan steht nicht bei einem Unternehmen fest, er nimmt, was und wo er viel, sehr viel — mit

Lappalien giebt sich der Mann nicht ab, verdienen kann. So ist überhaupt die moderne amerikanische Geschäftsmannschaft. Man kann einen solchen Mann ein Genie nennen, aber wenn man erwägt, was einmal daraus folgen muß, wird auch ein Optimist sorgenvolle Gedanken nicht verbergen können!

\* Daß der deutsche Kaiser anlässlich des Geburtstages des Zaren in Metz — man denke: in Metz, auf ehemals französischem Boden! — eine Festlichkeit veranstaltet und dazu auch noch den russischen Botschafter eingeladen hat, bereitet den Franzosen und den Russen arge Velleitungen. Der französische Deputierte Graf Castellane teilte dem Minister Delcasse mit, daß er ihn über die letzten Vorkommnisse in Metz zu interpellieren wünsche...



Erhöhung der Reichsteuern kann der Minister nicht beantworten, da ihm davon nichts bekannt ist. Hauptmann-Gerabronn konstatiert, daß der Minister über die Art der Reichsfinanzreform keine Mitteilung gemacht. Der Redner befürchtet, daß es sich um eine Erhöhung der Reichsteuern handle.

### Landesnachrichten.

\* **Altensteig, 25. Mai.** Gegenwärtig zirkuliert bei den Handwerkerkammern und Gewerbevereinen ein von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel herausgegebener Entwurf über einheitliche Regelung des Submissionswesens behufs Einholung gutachtlicher Äußerungen. Der Entwurf schließt sich in wesentlichen Punkten den seitherigen Gepflogenheiten bei Submissionen an. Neu und von besonderer Bedeutung ist die Bestimmung, welche der deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe in die Submissionsbedingungen aufgenommen wünscht: „Bei einem Ausstand oder einer Bauverweigerung der Arbeitnehmer oder der Arbeitgeber verlängert sich die Bauzeit um die Dauer des Ausstandes oder der Sperre, gleichviel ob dieselbe einen gänzlichen oder einen teilweisen Stillstand der übernommenen Arbeiten herbeigeführt haben.“ Gestern Abend hat nun auch der Gewerbevereins-Ausschuß in öffentlicher Sitzung im „Anter“ sich mit der Beratung des Entwurfs befaßt. Gegen die meisten Punkte war nichts zu erinnern, nur dagegen wurde Einwand erhoben, daß der Bewerber vom Tage der Submissionsverhandlung ab 4 Wochen an sein Angebot gebunden sein soll, 8 Tage wurden für genügend gehalten eine Entscheidung zu treffen. Wüthlich erweist sich die lange Zuschlagsfrist für den Bauhandwerker deshalb, weil derselbe, so lange kein Zuschlag oder eine Abgabe erfolgt, auf andere Arbeiten nicht mit Sicherheit Offerte machen kann oder riskieren muß, seine oder auf einmal mehrere Aufträge zu bekommen. Auch für die Konjunktur der Baumaterialienpreise erweist sich die lange Zuschlagsfrist von sehr ungünstigem Einfluß, indem die Preise inzwischen steigen oder fallen können. Nachgebote sollten bei Submissionen absolut nicht angenommen werden und von Nichterteilung des Zuschlags sollten die Bewerber rechtzeitig benachrichtigt werden. Der Entwurf macht den Eindruck, daß die K. Zentralstelle redlich bemüht ist, gesunde Submissionsbedingungen zu schaffen und es ist nur zu wünschen, daß die Bestimmungen so geläutert zum Beschluß erhoben werden, daß sie sowohl für Auftraggeber als Nehmer sich günstig gestalten. — Sodann kam noch das Recht der Lehrlingshaltung zur Sprache. Ein Herr Majer in Spaichingen hat hierüber Bestimmungen verfaßt, und solche ebenfalls den Gewerbevereinen zur Aeußerung und den Handwerkerkammern als Grundlage für ihre Beratungen empfohlen. Man gewann die Ansicht, daß die Bestimmungen, welche zur Vorlesung kamen, wohl gut gemeint sind, daß aber der Handwerker auf dem Lande gut thut, sich nicht für dieselben zu erwärmen, so lange den Fabriken nicht gleiche Vorschriften über die Lehrlingshaltung diktiert werden und so lange die Arbeiternot auf dem Lande anhält. Die Verhältnisse in den Großstädten sind eben andere und soll der Gewerbeverband auf dem Lande nicht schwer geschädigt werden, so muß diesen Verhältnissen offenbar Rechnung getragen werden.

\* **Stuttgart, 23. Mai.** Die Bewegung zur Gründung von Vaugenossenschaften bei den Mitgliedern der Württ. Staatsunterbeamten, die schon mehrere Jahre im Gange ist, hat endlich praktische Gestalt angenommen durch den Beschluß des Verbands der Württ. Eisenbahn- und Dampfeschiffahrtsbediensteten. Nachdem die Vorarbeiten schon teilweise gemacht sind, erging in diesen Tagen durch das Organ dieses Verbands der Aufruf an die Mitglieder zum Beitritt in die Genossenschaft. Am drückendsten sind die Wohnungsverhältnisse für die Unterbeamten in Stuttgart,

Heilbronn, Ulm, Calw, Mühlacker, Crailsheim, Sigmaringen und Tübingen, für welche Orte zunächst Gründungen vorgesehen sind. Geschäftsanteile von 50 M. — in 3 Jahren abzahlbar, in Beträgen von 25 Pfg. an — sind zunächst in Aussicht genommen. Dieser wichtige Schritt vorwärts in dem jungen Verbands wird von den Mitgliedern mit Freuden begrüßt, und in weiten Kreisen ist man überzeugt, daß die finan. Unterstützung für dieses Werk dem Verbands nicht verweigert werden wird.

\* **(Verschiedenes.)** In Schwäbisch Hall war vom Oktober v. J. bis April dieses Jahres auf den verschiedenen Kanzleien des Rathauses Geld aus den Schreibrücheln entwendet worden, ohne daß man auf die Spur des Diebes gekommen wäre. Im März war ein Unschuldiger gefänglich eingezogen und 10 Tage in Haft behalten worden. Endlich wurde der Dieb in dem 14-jährigen Schreiberlehrling Frank auf der That ertappt. Derselbe hat nach und nach über 200 M. entwendet und das Geld mit Freunden, die ihn zum Wirtshausbesuch verleitet hatten, durchgebracht. Auch hat er selbst Zigarren, Es- und Schleichwaren, Revolver und Terzerol von dem Gelde gekauft. Das Landgericht verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis. — Auf dem Bahnhof in Ulm ereignete sich am Donnerstag ein schwerer Unglücksfall. Der Hilfskassierer Beck wollte einem, im abfahrenden Militärtransport befindlichen Freund noch nachwinken, wurde aber hierbei von einer Maschine erfaßt, wobei ihm beide Füße abgefahren wurden. — Auf der Straße von Dettingen und Hausen kam der von Heuchlingen gebürtige Martin Schlumberger unter den Räder eines Wagens, wobei ihm der Kopf völlig zerdrückt wurde, so daß der Tod sofort eintrat. — Ein Schweizer auf der Domäne Sindelfingen wurde vorige Woche beim Füttern von einem Farnen so unglücklich gestochen, daß er an den Folgen der Verletzung gestorben ist. — Das etwa 4jährige Söhnchen des Privatiers Stengels in Herrenberg wurde beim Abladen von Holz von einem ausschlagenden Pferde derart am Hinterkopf verletzt, daß es sofort tot war. — Im Amtsgerichtsgefängnis Welzheim erhängte sich der wegen Brandstiftung eingezogene Schuhmacher Knödel von dort. Derselbe hatte sein Haus gegen ein kleines Hofgut verhandelt und wollte den neuen Eigentümer, von dem er sich übervorteilt glaubte, dadurch schädigen, daß er seinen früheren Besitz anzündete.

\* **Karlsruhe, 24. Mai.** Im unteren Wiesenthal wurde am Mittwoch Morgen ein Erdbeben verspürt. Die Bewohner des Wiesenthal bemerkten zwei kräftige Erdstöße.

\* **In Karlsruhe** hat sich ein Sohn des z. Zt. in China weilenden, früher zum Generalstab des 14. Armeekorps kommandierten Majors v. Jollenhahn, Erich v. Jollenhahn, mittels eines Revolvergeschusses das Leben genommen. Der 14jährige junge Mensch war wegen ungenügender Fortschritte aus dem Kadettenkorps entlassen worden und sollte einen bürgerlichen Beruf ergreifen. Dieser Ausblick in die Zukunft drückte ihm den Revolver in die Hand. Der junge Mensch ist so ein Opfer falschen Ständesgefühls geworden.

|| **München, 24. Mai.** Ueber den Stand der Typhus-epidemie bei dem 2. Bataillon des 8. Regts. in Metz wird amtlich gemeldet: Am 14. Mai kam noch ein Mann als Typhuskranker in Behandlung. Weitere Veränderungen sind seit dem 14. Mai nicht eingetreten. Der letzte Todesfall kam am 8. Mai vor. Von den im Lazarett befindlichen 286 Kranken zeigen sich noch bei 28 Mann Fiebererscheinungen. Die übrigen sind Konvaleszenten.

\* Eine nachahmenswerte Verfügung hat die Generaldirektion der bayerischen Staatsbahnen erlassen. Darnach soll bei der Erhebung von Geldstrafen und Fahrgeldzuschlägen bei Benutzung unglücklicher Fahrkarten nicht zu streng gegen Reisende verfahren werden. Wenn die Absicht einer Fahrgeldhinterziehung ausgeschlossen sei, so sei der Zuschlag nicht im Höchstbetrage zu erheben; auch werde es bei dem

häufig vorkommenden Fall, daß ein Reisender sein Ziel wegen Verhinderung überfahrt, auf den nicht schwer zu erbringenden Nachweis ankommen, daß der Reisende kein Interesse hatte, auf die entferntere Station zu gelangen und ihm dadurch nur Widerwärtigkeiten entstanden.

\* **Berlin, 23. Mai.** Der Bundesrat nahm heute den Begehrensurf, betr. die Versorgung von Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen, in der vom Reichstag beschlossenen Fassung an.

\* **S.C.B. Berlin, 24. Mai.** Zu Pfingstmontag wurde der Ausstand der Berliner Barbier und Friseurgehilfen einstimmig beschlossen.

|| **Berlin, 24. Mai.** Der „Volkswagen“ meldet: Als mutmaßlicher Mörder der Schiffersfrau Grastick, welche im März 1900 im Walde bei Schmöckwitz tot und beraubt aufgefunden wurde, ist gestern der 36 Jahre alte Schlächter Karl Ernemann verhaftet worden.

\* **Graf Waldersee** wird auf seiner Rückreise aus Ostasien auch Ostafrika besuchen.

\* Der deutschen Kolonialgesellschaft ist der amtliche Beiseid zugegangen, daß die Ausführung von Eingeborenen zu Schauzwecken für sämtliche Schutzgebiete untersagt worden ist.

\* Die Altschweden, oder Pangermanen, schwärmen für ein großes neues Reich, zu dem nicht nur alles Deutschsprechende gehört, sondern auch noch alles, was eine dem Deutschen ähnliche Sprache hat. In Betracht kommen bei ihnen Deutschland, Oestreich, Schweiz, Holland, Schweden, Norwegen und womöglich noch Dänemark. Das ist ein bißchen viel und wird nicht so schnell unter einen Hut zu bringen sein, obgleich sogar der nordische Dichter Björnson, der ebenfalls ein Pangerman ist, dabei mithelfen will. — Es wird hart halten, um nur einmal nach Jahrzehnten die österreichischen Brüder mit zu Großdeutschland zu schlagen, geschweige denn die anderen. Aber so wenig man noch im allgemeinen im deutschen Volk vom Pangermanentum hält, so groß ist schon die Angst vor demselben im Ausland. So jammert z. B. der französische Professor Veroux in dem Pariser Blatt „Intendance“ darüber, daß Kaiser Wilhelm 6 Söhne habe, was ihm jeder seiner Unterthanen nachzumachen versuche, während Frankreich in seiner Kinderlosigkeit verschrumpfe und klagt dann: „In hundert Jahren hat die zähe blonde Rasse mit den Sommerproffen und der Pidelhaube Europa erobert, Kruppische Kanonen und Neuruppiner Bilderbogen machen teutonische Kultur. Die katholisch-romanischen Völker müssen den lutherischen Barbaren weichen, das ist unter Rismet geworden. Der Tag von Sedan war nur die Overture für die späteren Siegerlänze von der Neva bis Bagdad. Und wenn endlich in den Steppen des Dnjepr und der Wolga die freundliche Sonne konstitutioneller Tage leuchtet, dann waren die Germanen die unwillkommenen Bestreiter aus zarischem Absolutismus. Auf Christus und Mohamed folgt Luther. Auf Rom und Paris folgt Berlin. Es ist grauam, aber unabwendbar.“

\* Wer sich über die Geschäftslage unterrichten will, wer einen Blick in den Handelsteil der Börsenblätter werfen greifen das „Verl. Tgl.“ heraus, dessen letzte Nummer sich zu befaßen hat „mit dem unrühmlichen Ende“ der Königsberger Maschinenfabrik, dem traurigen Jahresabschluss der Bank für Bergbau und Industrie (Unterbilanz 3 1/2 Millionen), dem „Zusammenbruch“ der Rheinischen Immobilien-Aktiengesellschaft in Köln. Dazwischen finden sich noch Nachrichten über ausfallende Dividenden, die Berliner Bankstaudale u. s. w. Das ist, wie gesagt, die Ausnahme eines einzigen Tages.

\* **Herrhadi (i. Schl.), 23. Mai.** Die geistesgestörte Frau des Akerbürgers Schubert hat drei ihrer Kinder im Alter von vier Monaten bis sechs Jahren erschlagen und das vierte, einen neunjährigen Knaben, durch Artzthiebe schwer

### Ein hartes Gelöbniß.

Frei nach dem Amerikanischen von A. v. Böttcher.

(Fortsetzung.)

„Nun gut,“ sagte Dr. Anthony, „Zwörderst will ich Ihnen bemerken, daß ich unlängst ein junges Mädchen auf welches die in den Zeitungen gegebene Beschreibung Ihrer vermißten Schwester paßt, unter sehr traurigen Umständen gesehen habe.“

„Wann? Wo?“ rief Elly erregt aus.

„Wann, kann ich Ihnen wohl sagen,“ erwiderte er, „aber das sonderbarste bei dem Geheimnisse ist, daß ich nicht angeben kann wo?“

„Ich verstehe Sie nicht,“ sagte Elly, „erklären Sie sich deutlicher.“

„Das will ich auch und Sie werden dann den anscheinenden Widerspruch in meiner Angabe begreifen.“

Elly verneigte sich schweigend, bereit ihn anzuhören. Sein offenes, schönes Gesicht und sein ruhiges Wesen löbten ihr Vertrauen ein, obgleich er ein Fremder war, den sie vor kaum zehn Minuten zum ersten Male gesehen. Was konnte er ihr von dem Mädchen erzählen, dessen Beschreibung derjenigen Almens entsprach?

Sie heftete ihre glänzenden braunen Augen auf sein Gesicht mit einem Ernste, den Doktor Anthony bezaubernd fand.

„Ich wohne in der kleinen Stadt Maywood, etwa fünf Meilen von hier entfernt, Miß Rodney. Seit einigen Jahren schon praktiziere ich dort als Arzt und ich kann sagen, ohne mir zu schmeicheln, daß meine Praxis dort und in der Umgebung ziemlich bedeutend ist — wenigstens bin ich immer beschäftigt. Im Laufe meiner Praxis begegne einem Arzte oft seltsame Dinge, Miß Rodney. Eine geheimnisvolle Sache ist auch mir begegnet an dem Tage, wo Ihre Schwester verschwand.“

Elly war während dieses Einganges sehr blaß ge-

worden, sie lauschte begierig auf Doktor Anthony's Worte. „Eine geheimnisvolle Sache,“ wiederholte er. „Ich hatte gegen zehn Uhr Abends meine Praxis abgeschlossen und eben den Weg nach meiner Wohnung angetreten,“ als in der Dunkelheit ein Fremder meine Schulter berührte und mit unterdrückter Stimme sagte:

„Kommen Sie sogleich mit mir, Herr Doktor, eine Dame bedarf Ihres Rates.“

„Ich bin so daran gewöhnt, des Nachts gerufen zu werden, Miß Rodney, daß ich in dieser Aufforderung nichts Auffälliges fand. Deshalb sagte ich auch ohne das geringste Bedenken zu dem Manne, dessen Gesicht ich in der Dunkelheit nicht erkennen konnte:

„Ist es weit? Wenn nicht, so werde ich den Weg zu Fuß machen, um mein Pferd zu schonen.“

„Etwa zwei Meilen,“ antwortete er in demselben leisen unterdrückten Ton, in welchem er mich zuerst anredet hatte. „Aber mein Wagen steht hier an der Ecke. Kommen Sie, ich werde Sie auch zurückfahren lassen. Wir haben keine Zeit zu verlieren.“

„Ohne durch dieses Anerbieten auch nur im mindesten beunruhigt zu sein, folgte ich ihm nach der Ecke, wo ein elegantes Koupe mit einem schönen Pferde hielt. Wir stiegen ein und fuhren in schnellem Trabe zum Städtchen hinaus. Des Schweigens überdrüssig, welches mein Begleiter beobachtete, fragte ich ihn nach dem Namen der Kranken, welche mich hatte rufen lassen.

Zu meiner Ueberraschung erwiderte er ganz ruhig und gelassen, als läge durchaus nichts Befremdendes in seinen Worten:

„Das ist ein Geheimnis, Doktor Anthony, und muß es auch bleiben.“

Während meiner ganzen ärztlichen Praxis war mir noch nie so etwas vorgekommen. Ich war daher verwundert über seine Antwort und sprach ihm das offen aus. Mein

Begleiter, der sichtlich ein Mann aus der höheren Gesellschaft war, lachte leicht.

„Nun, nun,“ sagte er, „ein jeder Arzt wird wohl von irgend einem geheimnisvollen Falle erzählen können.“ Dieser sei ein solcher. Man brauche meine Dienste und mir würde kein Unrecht zugemutet, während ich gleichzeitig für meine Bemühungen reichliche Bezahlung erhalten würde. Aber der Name der Dame müsse mir unbekannt bleiben.

Er appellierte außerdem an mein Menschlichkeitsgefühl, an mein ärztliches Gewissen, da meine Weigerung, Hilfe zu leisten, ein junges blühendes Menschenleben gefährden würde. Diese Gründe verfehlten ihren Eindruck auf mich nicht; auch reizte mich das Geheimnisvolle des Falles, das zu ergründen, wie ich mir damals sagte, mir schließlich doch wohl gelingen würde. Ich gab ihm daher nach einigem Ueberlegen meine Bereitwilligkeit zu erkennen, ihn zu begleiten, und wir fuhren in scharfem Trabe durch die dunkle Nacht dahin.

Obgleich er mir gesagt, daß die Entfernung nicht mehr als zwei Meilen betrage, bin ich sicher, daß wir wenigstens vier bis fünf Meilen zurücklegten, ehe der Wagen anhielt, der nach dem Schall der Räder zu urteilen, in die Einfahrtshalle eines Hauses eingebogen war. Die Nacht war von einer so intensiven Dunkelheit, daß von den Umgebungen unseres Weges nichts zu erkennen war.“

Der Erzähler hielt einen Augenblick inne, dann fuhr er fort:

„Eine schwere Thür wurde geöffnet und wir traten in die weite, schwach erleuchtete Halle eines, wie es schien, vornehmen Herrenhauses. Mein erster Blick richtete sich auf meinen Begleiter, dessen Gesichtszüge zu sehen mir während der Fahrt in der dunklen Nacht unmöglich gewesen war. Zu meinem Erstaunen fand ich dieselben jetzt von einer schwarzen Maske bedeckt; eine ganz ähnliche hielt er in der Hand. (Fortf. folgt.)

Verteilung nach den Ausbreitern aufgenommen, aber bis Wagen des Königs leicht beschädigt; der König fuhr über 10000 Schritte geflohen.

Reizende Nachrichten. Beschäftigte eifriger und tätiger haben die entlassene...



verleht. Nach vollbrachter That hat sie sich dann selbst schwere Wunden mit der Art beigebracht.

Stendal, 24. Mai. In dem Dorfe Bod (Kreis Osterburg) wurden in der vergangenen Nacht durch Feuer, welches sich über 5 Höfe verbreitete, 12 Gebäude völlig zerstört. Ein Ehepaar ist in den Flammen umgekommen. Vom Vieh ist fast nichts gerettet worden. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

### Ausländisches.

Wien wird über den Empfang der Delegationen beim Kaiser Franz Joseph gemeldet, daß der Monarch auch den anwesenden tschechischen Abgeordneten seine Freude über die gegenwärtige erfolgreiche Thätigkeit des Reichsrats ausgesprochen habe. Die Tschechen benutzten die Gelegenheit natürlich, um dem Kaiser die Erledigung der Tschechenfrage ans Herz zu legen. Der Monarch ging jedoch auf diese Anliegen mit keiner Silbe ein. Die kurze Ansprache, die der Kaiser an die Delegationen richtete und den Charakter einer Thronrede hatte, findet nur wenig Besprechung, da sie absolut nichts Neues enthält. Die kräftige Versicherung, daß der Dreibund fest und unwandelbar sei und daß Oesterreichs Beziehungen zu allen Mächten des Auslandes die denkbar günstigsten seien, werden zwar nach Gebühr gewürdigt, da aber niemand etwas anderes erwartet hatte, so erblickt auch kein Mensch etwas Besonderes in dieser Erklärung.

Eine Eisenbahn-Fahrtartensteuer soll in Oesterreich eingeführt werden. Da die Steuer ausschließlich von den Reisenden entrichtet wird, so hat sie auch jeder Nichtsteuerreicher zu tragen, der auf seinen Reisen die Grenzen der habsburgischen Monarchie überschreitet. Die Steuer soll eine stufelförmige sein und bei den Hauptbahnen 12, den Lokalbahnen 6 und den Kleinbahnen 3 Prozent betragen. Die eigentümliche Form der Steuer hat ihren Grund darin, daß Oesterreich noch zahlreiche, etwa die Hälfte der Kilometerzahl umfassende Privatbahnen besitzt, jedoch die Staatsbahnen mit einem ständigen Fehlbetrag arbeiten. Die neue Steuer soll zur Deckung dieses Ausfalles dienen.

Cardiff, 24. Mai. Heute früh erfolgte in der Universal-Kohlengrube in der Nähe von Caerphilly eine furchtbare Explosion. Nach den letzten mittags eingetroffenen Meldungen, befanden sich, als die Explosion erfolgte, 100 Bergleute darin. 5 Arbeiter wurden bereits tot aufgefunden. Die durch die Explosion angerichtete Zerstörung ist derartig, daß wenig Hoffnung auf Rettung der übrigen zur Zeit der Explosion in der Grube anwesenden Bergleute vorhanden ist.

London, 24. Mai. (Unterhaus.) Im Laufe der Debatte über den Antrag, das Haus von morgen bis zum 6. Juni zu vertagen, richtete Campbell-Bannerman (lib.) an die Regierung das Ersuchen, über die Lage in Südafrika Mitteilungen zu machen. Kriegsminister Brodrick erwiderte, eine jegliche Mitteilung Kitcheners bestätige, daß er mit den Umständen, daß die militärischen Operationen sich auf ein großes Gebiet erstrecken und daß die Buren in zerstreuten Abteilungen auftreten, sei geeignet, den Krieg zu verlängern. Die militärischen Operationen seien ausgeführt unter äußerster geringen Verlusten auf britischer Seite, während der Prozeß der Erschöpfung des Feindes mit ziemlicher Schnelligkeit gefördert sei. Die Regierung habe jede Unterstützung, die in ihrer Macht liege, Kitchener gewährt. Diese werde mittelst einschneidender Verwaltungsmaßnahmen alles thun, um die Beendigung des Krieges zu beschleunigen. Das Unterhaus nahm weiterhin mit 236 gegen 132 Stimmen in zweiter Lesung die Finanzbill an.

London, 24. Mai. Eine aus acht Torpedobootzerstörern bestehende Schulflotte geht unter dem Befehl des Schiffskommandanten Napier am Dienstag von Portsmouth nach Wilhelmshafen in See.

London, 24. Mai. Die Abendblätter melden aus Tientsin vom 23. Mai: Die Zerstörung der Takaforts durch die Verbündeten vollzieht sich langsam wegen der Gefahr für das angrenzende Eigentum; es wurden bereits viele Geschütze durch Dynamit zerstört.

London, 24. Mai. Gouverneur Milner traf heute nachmittags 2 Uhr hier ein und fuhr mit Lord Salisbury und Chamberlain nach dem Marlborough-House, wo er vom König in Audienz empfangen wurde.

London, 24. Mai. Der König verlieh dem Gouverneur Milner die Pairs-Würde.

In Finland scheint sich ein Umsturz vorzubereiten. Wie nämlich aus Helsingfors gemeldet wird, ist der General-Gouverneur von Finland, Bobrikow, plötzlich in Ungnade gefallen und bis auf weiteres außer Dienst gesetzt. Es soll an höchster Stelle bekannt geworden sein, daß Bobrikow den ehemaligen Gouverneur Minkwitz verabschiedet habe, ohne ihm die nachgesuchte Pension zu bewilligen und ohne, wie gesetzlich vorgeschrieben ist, die Angelegenheit erst in Petersburg vorzutragen. Wenn diese Nachricht sich bestätigt, sind die Finländer einen ihrer schlimmsten Bedrücker unerwartet schnell losgeworden. Es fragt sich freilich, ob etwas Besseres nachkommt.

Nachdem die türkische Regierung auch die letzte Bedingung, nämlich die Abendung einer schriftlichen Entschuldigung an die Botschafter, erfüllt hat, ist der Postkonflikt völlig beigelegt.

Auf einen ungeheuren Schwarm Heuschrecken stieß ein Güterzug bei Salido s in Spanien. Trotzdem sofort gebremst wurde, glitschte der Zug über die festigen Körper der Heuschrecken weiter und stürzte schließlich einen zehn Meter tiefen Abhang hinunter. Die Beamten retteten sich durch Abpringen.

New-York, 23. Mai. Edison hat eine neue, hochinteressante Erfindung gemacht. Er hat eine Akkumulatorenbatterie konstruiert, die 2/3-mal so viel Kraft als die gegenwärtigen Batterien aufzunehmen vermag, resp. um so viel leichter und raumerparender ist.

New-York, 23. Mai. Edison hat in einem Interview über seine neueste Erfindung Folgendes erklärt: „Die Stunde der Erlösung des Pferdes vom Ziehen schwerer Lasten wird bald geschlagen haben, da mit leichten Batterien schwere Lastwagen profitabel fortbewegt werden können; auch für Schiffe, speziell für Luftschiffe ist die Erfindung wertvoll. Während die bisherigen Batterien nur von Sachverständigen benutzt werden konnten, werden die neuen auch von Laien leicht zu handhaben sein.“

Kapstadt, 23. Mai. (Reuter.) Wie berichtet wird, überraschte die Hochländer leichte Infanterie ein Burenlager im Brandfortbezirk und zersprengte den Feind. Hierbei wurden 12 Buren getödtet, 13 verwundet, 12 gefangen genommen.

Den Buren erschwert es das Kriegsführen sehr, daß sie fast keine Ärzte haben. In einem Bericht der „Deutschen Wochenzeitung in den Niederlanden“ heißt es: „Gestern sprach ich einen Bur, der eben vom Kriegsschauplatz eingetroffen war, einen stillen, verschlossenen Mann. Aber sein pergamentartiges, verschlossenes Gesicht, aus welchem ein paar feurige, sprechende Augen mich ansahen, erzählte mehr als Worte dies können, von ausgestandenen Leiden. Was er mir in kurzen, abgebrochenen Sätzen über den Verlauf des Krieges erzählte, ist nicht neu: man liest's jeden Tag in den Briefen, welche Flüchtlinge von drüben erhalten; die feste Ueberzeugung von dem endlichen Siege der Briten. Neu aber war mir in dem Benehmen des Erzählers eine augenscheinlich hochgradige Nervosität, die sich darin äußerte, daß er die Hände ab und zu krampfhaft um seinen Oberschenkel spannte. „Was fehlt Ihnen?“ „Vor einem halben Jahr schuß durch den Schenkel gehabt.“ „Nicht gut geheilt?“ „Ja, aber es scheint noch etwas im Bein zu

liegen.“ „Das ist aber eine grobe Nachlässigkeit des Arztes.“ Der Mann lachte bitter. „Bei unserm Kommando haben wir seit 8 Monaten keinen Arzt gesehen. Vorher hat noch einer und bei Dewet soll auch noch einer sein.“ „Und wer hat Ihnen geholfen?“ „Unser Feldkornet. Er ließ durch den Schußkanal Brantwein laufen und auf den Ein- und Ausschuß legte ich ein mit Brantwein befeuchtetes Taschentuch, das einer von uns noch hatte.“ „Hatte Ihr Kornet denn kein Verbandzeug oder chirurgische Instrumente?“ „Wieder lachte der Mann finster. „Nein. Wir haben die Engländer häufig darum gebeten, aber nichts erhalten.“ „Und wie behandelt Euer Feldkornet schwere Verwundungen?“ Der Mann starrte eine Zeit lang vor sich hin, dann erzählte er in kurzen Sätzen nachfolgende Begebenheit: „Ich hatte einen „Maat“, Wandermewe hieß er; der bekam eine Dum-Dumkugel ins linke Bein. Der Knochen splitterte. Der Kornet schnitt mit einem Federmesser die Splitter heraus und wir hielten den Mann fest; denn es that ihm weh. Dann goß der Kornet Brantwein in das große Loch und wir legten ein Stück von einem Hemd darauf, das wir mit Brantwein tränkten. Die Wunde sang zu eitem an und es kamen noch mehr Knochen splitter und Zuchseign heraus. Da schnitt der Kornet nochmals bis auf den Knochen, aber es eiterte wieder. Der arme Kerl hatte große Schmerzen, denn er lag auf einer Katze, die nicht sederte. Am fünften Tage wurde das Bein dunkelrot und dann schwarz. Wir nahmen einen Patronenriemen und banden ihn fest ums Bein; dabei schrie der arme Kerl vor Schmerz. Aber es half nichts, das Bein wurde schwarz. Am siebenten Tage starb er, nachdem er den ganzen Tag wie ein Verrückter geschrien hatte.“ Von den Niederlanden her und aus Deutschland sollten Nerzte und Ambulanzen in das Gebiet des Krieges gesandt werden, aber die Versuche sind gecheitert an dem Widerstande Englands. Dieses Verhalten Englands verstößt zwar gegen die Genfer Konvention, aber welche Großmacht würde es wagen, England in den Arm zu fallen?

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 23. Mai. (Schlachtwirtschaft.) Größt aus 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen: vollst., angem., höchst. Schlachtw., bis zu sechs Jahren 69-71 Pfg.; - Farcen: vollstehige, höchsten Schlachtwerts 62-54 Pfg., wäßig genährte jüngere und gut genährte Ältere 52-58 Pfg.; - Kälber: vollstehige ausgewählte Kälber höchsten Schlachtwerts 58-62 Pfg., Ältere ausgewählte Kälber und wenig gut entwickelte Kälber und jüngere Kälber 54-56 Pfg., wäßig genährte Kälber und jeige 52-60 Pfg.; - Kälber: reiche Mastkälber (Bo. m. m. m.) und beste Saugkälber 78-81 Pfg., mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 69-77 Pfg.; - Ältere, gering genährte Kälber 69-71 Pfg.; Schweine: vollstehige der feineren Rassen und Kreuzungen bis zu 1 1/2 Jahr 60 bis 62 Pfg., fleischige 58-60 Pfg., gering entwickelte, sowie Sauen 56 Pfg. Verkauf des Marktes: Verkauf in Kälber unter Abichlag lang-am.

Von der Lahn. Die gegenwärtige Trockenheit veranlaßt lebhaftere Klagen der Landwirte, da sie sich dem Wachstum der Feldfrüchte sehr ungünstig erwies. Die Oberfläche des Bodens ist steinhart infolge des seit Wochen andauernden kalten Windes. Die Dörfer auf der Höhe, die fast nur deutschen Klee bauen, sind ohne Viehfutter, da diese Hauptfütterpflanze vom Frost hart mitgenommen wurde und sich bei der jetzigen Dürre nicht erholen kann. Aus Rot wird bereits vielfach das dünne Weizengras gemäht.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.

**Bettwäsche?** Landeshuter Leinen- und Gebild-Webererei  
F. V. Grünfeld  
BERLIN W., Leipzigerstr. 23.

Oberthalheim O.N. Nagold.  
Prima reicarten  
**Weizen und Roggenweizen**  
habe am 30. Mai auf der Schranne in Altensteig zu verkaufen. Kaufliebhaber sind freundlichst eingeladen.  
D.M.F. Dettling, Witwe.

**Nach Amerika**  
mit Riesendampfern  
des Norddeutschen Lloyd.  
BRIMEN.  
Kostenfreie Auskunft erteilt  
in Nagold: Gottlob Schmid  
in Pfalzgrafenweiler: G. F. Heintzel.

**Notizbücher**  
bet W. Rieker.

Altensteig.  
Deutsche und amerikanische  
**Heu- & Dunggabeln**  
Schüttel- und Strengabeln  
sowie  
Heuzangen und Aufzugrollen  
empfehlen zu billigsten Preisen  
Paul Beck.

**Eine wirtschaftliche Hündel**  
begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt  
**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
Marke Schwan zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei größter Schonung der Stoffe die Wäsche reinigt und schneeweiß bleicht, also Zeit, Arbeitskraft und Geld erspart.  
Fabrik von Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.

**Sternwollen!**  
werden gefertigt in den Qualitäten: Braunstern, höchste Konsumware; Grünstern, bessere, Holstern, Prima, Blaustern, beste Qualität. Außerdem in No. 1-5 beste als Spezialität aus echt schleswig-holsteinschen Spinnwollen, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit besondere Kaltbarkeit auszeichnen. In Rappier-Strick- und Rod-Wollen bieten 24er Schwarzstern und Gelbstern hervorragende Qualitäten. - Zu beziehen durch die Handlungen.

Streng rechte u. billige Gänsefedern!  
In mehr als 100000 Stücken im Verkauf!  
**Gänsefedern,**  
Gänsefedern, Schwaneufedern, Schwannendunen u. aus anderen Sorten Bettfedern u. Dunen. Gewicht u. beste Reinigung garantiert.  
Stück, pro 1000: Gänsefedern 2.50, Schwaneufedern 3.50, Schwannendunen 4.50, Dunen 5.50.  
Pecher & Co.  
in Horford Nr. 20 in Weidau.

Altensteig.  
**Rikolin-Bart-Crème**  
neues Bartzerzeugungsmittel  
pro Tube 50 Pfg.  
Man verlange Gebrauchsanweisung.  
Zu haben bei  
Friseur Kidermann.

Altensteig.  
Neben die Feiertage bringe  
**Pavonia-Bräu**  
(Münchener Erbst)  
dunkel Export  
sowie hell Export  
in empfehlende Erinnerung.  
Uhl & Bad.

Altensteig.  
Neue ägyptische  
**Speisewiebel**  
empfehlen  
G. Strobel.

Verfolgung nach den Ausweisungen aufgenommen, aber bis Morgen des Königs wurde leicht beschlagnahmt; der König fuhr in Begleitung nach dem Ausweisungen aufgenommen, aber bis Morgen des Königs wurde leicht beschlagnahmt; der König fuhr in Begleitung

# Reisigverkauf

Dienstag, 28. Mai, nachm. 2 Uhr im "Waldborn" zu Herzogsweiler aus Neutterweis: 85 Km. tannenes Reis und ca. 300 Wellen Schlagraum; Steinacherteich: 46 Km. buchenes, 180 Km. tannenes Reisig und ca. 1500 Wellen Schlagraum sowie das Scheidholzreis der Gut Herzogsweiler.

Altensteig.  
**Haus mit Laden zu vermieten.**

Auf Martini event. auch früher vermietet ein halbes Haus im Wallenweg bestehend aus:

- 5 Zimmern, Küche, Keller, 2 Bühnenkammern, Holzplatz, Magazin und Laden, sowie ca. 5 ar Baum- und Gemüsegarten.

Seisensieder Kallenbach.

**Gesucht** auf 1. Juli oder später nach Lahr:

Eine tüchtige, christlich gesinnte

## Köchin

die schon in bessern Häusern gedient hat und auf dauernde gute Stellung steht. Dieselbe hat neben Zimmermädchen u. Laufburschen die Hausarbeit zu besorgen. Lohn 240 M. Zeugnisse u. Photographie zu senden unter N. 3. an die Exped. d. Bl.

Spiegelberg.

## Chili-Salpeter

in Originalballen und in 1 Str. und 1/2 Str.-Säcken, sowie sonstiger

## Kunstdünger

ist in meiner Niederlage, in der Traube in Altensteig zu haben. Ruess.

Altensteig.

## Salatöl

feinst Vorlauf-Mohnöl glanzhell, in neuen Blechflaschen à 5 Liter — 10 Pfd. brutto M. 4.50 à 3 — 6 2.80 bei Nachfüllung das Liter 85 Pfg.

## Fuß-Bodenöl

geruchlos und schnelltrocknend in neuen Blechflaschen à 3 Liter — 6 Pfd. brutto M. 2.70 bei Nachfüllung das Liter 80 Pfg. versenden

Hrn. Burgard, jr. Fr. Metz, Conditior. Emmingen.

# Haber größere Partie

(auch in kleinen Posten) jetzt dem Verkauf aus

Martin Reuz Klenganstalt.

Altensteig.

## Prima Schweizerkäse

prima

## Limburgerkäse

letztere bei größerer Abnahme per Pfund von 30 Pfg. an empfiehlt

J. Wurster.

# Die Grab- und Beton-Arbeiten für die Turbinenanlage meines neuen Elektrizitätswerks am Bettenberg

werden im Afford vergeben. Ueberschlagsbetrag für Grabarbeit . . . M. 762.— Betonarbeit ausschließlich Materiallieferung . . . M. 2004.— Bedingungen und Ueberschlag können im Elektrizitätswerk Nagold eingesehen werden, woselbst Offerten bis Montag den 3. Juni eingereicht sind.

C. Klingler Ingenieur.

Altensteig.

**Friedrichsthaler Sensen**  
**Neuenbürger** " unter  
**Steirische** " Garantie  
**Herkules** "  
**Chrenpforte** "

ferner:

**Auswurf-Sensen und Streusensen**  
**Sensenringe**  
**Wurbe**  
**Kümpfe**



**I. Stahl-Sigeln Dängelgeschirr** aus Gussstahl, Mailänder Websteine in nur bester Marke

empfehlte in großer Auswahl

**Paul Beck.**

# Grasmähmaschinen

**Adriance Bukeye** besonders empfehlenswert No. 8 durch kräftige Bauart, leichten Zug, sauberen tiefen Schnitt. Eigenartige Vorzüge: große Haupträder mit großer Spurweite, starkes offenes Hauptgestell, sehr lange Kurbelstange und automatische Zugfeder, Vorrichtung. (D. A. G. M.)

Angelegentlich empfohlen von **Wilhelm Stohrer** Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen **Leonberg.**

Obige Maschine ist zur Ansicht aufgestellt bei Herrn Mühlebesitzer Silber, Altensteig.

Probemähen wird hier in nächster Zeit durch den Vertreter der Firma, Herrn Schäfer, stattfinden und erfolgt hierüber noch nähere Bekanntmachung.

Pfalzgrafenweiler.

Bei Unterzeichnetem trifft Ende dieses Monats wieder 1 Waggon gehobelte

# Pitch-pine-Riemen

ein und übernehme ich die Lieferung derartiger Böden ohne jeden Abfall wenn die Aufgabe der Längen- und Breitenmaße sofort erfolgt.

**Hermann Fezer** Dampf Sägewerk.

**Emilie Schneider**  
**Matthäus Harr**  
Verlobte.  
Altensteig Altensteig  
Horgen  
Pfingsten 1901.

Berehrte Hausfrau, bitte machen Sie eine Probe, wenn Sie eine Wäsche haben, mit dem vorzüglichen Waschpulver

**Schneefönig.**

Sie werden es nicht bereuen!  
Selbe Packete mit Schutzmarke Raminseger à 15 Pfg. sind in den meisten Geschäften zu haben.  
Fabrikant:  
**Carl Gentner, Göppingen.**



Altensteig.

Auf bevorstehende Sommerzeit empfehle eine große Auswahl in

**Stroh-Hüten** für Herren, Damen & Kinder.  
**Fr. Adrian** 3. Bazar.

**Maggi's** zum Würzen ist unerreichbar denn wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jeder schwachen Suppe oder Fleischbrühe einen ebenso feinen, wie kräftigen Geschmack zu geben. In Flaschen von 35 Pfg. an zu haben in allen Kolonial-, Delikatwarengeschäften u. Droguerien.

Altensteig.

Neben meinem Getreidelager führe ich von heute ab

**alle Sorten Mehl** in besten Qualitäten u. zu billigsten Preisen. Ebenso empfehle mein **Futtermehl** in bester Ware

angelegentlich. **Christoph Bühler.**

Altensteig.

**Chilisalpeter**  
**Thomasmehl** gedämpftes  
**Knochenmehl** und  
**Feldergips** sowie alle sonstigen **Kunstdünger** stets auf Lager bei **G. Schneider** Baumaterialien-Geschäft.

**Fleischfutttermehl u. phosphorsauren Kalk** bei **Obigem.**

**Alles Zerbrochene** ohne Ausnahme findet dauernd Auf's unerreichbar gefällig geschäftler **Universalkitt.** Recht zu haben bei **Hrn. Burgard jun., Altensteig.**

**Notiz-Tafel.**  
Am 28. Mai, 8 Uhr, kommt die Fahrnis der + Katharina Köfler von Teinach zum Verkauf. Ebenso steht das 2stodige Wohnhaus derselben zum Verkauf.  
Auf dem Rathaus in Birzbach wird am 28. Mai, 10 Uhr, die Verfuhr von ca. 120 obm. Muschelkalksteinen vergeben.  
Auf dem Rathaus in Röhdenbach werden am 29. Mai, 10 Uhr, 96 Km. Nadelholz verkauft.

**Kirchliche Nachrichten:**  
**Sonntag 26. Mai (Pfingstfest).** 1/10 Uhr Predigt und Abendmahl, 1/2 Uhr Predigt. Opfer für arme evangel. Gemeinden im In- und Ausland.  
**Pfingstmontag.** 9 Uhr Predigt.  
**Nächsten Sonntag 2. Juni.** Nachmittags Missionsfest.  
Hiezu: „Der Sonntags-Vast“ Nr. 21.

**Gestorbene.**  
Gaim: Anna Maria Reichert geb. Storzmann: Wülfelm Schöller, 83 Jahre.